

Es gibt zwei Wege, um ein Praktikum im Europäischen Parlament zu absolvieren:

- der "offizielle" Weg sieht vor, dass man sich direkt beim EP bewirbt.

Mehr Infos dazu auf:

<http://www.europarl.europa.eu/parliament/public/staticDisplay.do?id=147&language=DE>;

- der "informelle" Weg bezieht sich auf eine direkte Bewerbung bei Europa-Abgeordneten (Praktika bei MdEP werden meistens vergütet).

Zur Bewerbung bei einem MdEP.

- **Allgemein**

Die Bewerbung erfolgt üblicherweise per Email direkt an den bevorzugten Abgeordneten.

Telefonische Kontakte sind möglichst zu vermeiden, da es die MdEPs Büros unnötigerweise belastet und missverstanden werden könnte.

Eine klassische Bewerbung per Email ist *the best way in!* Ausschlaggebend ist das Motivationsschreiben (in der Kürze liegt die Würze!). Hier sollte man die eigenen Interessen skizzieren und aufzeigen, in welchen Bereichen der parlamentarischen Tätigkeit die angeführten Kompetenzen besonders hilfreich sein könnten.

In der Regel sollte man sich möglichst frühzeitig bewerben und zumindest vier bis sechs Monate vor dem gewünschten Zeitraum.

Die Kontaktdaten und Emailadressen der MdEP sind auf den jeweiligen Webseiten des EP zu finden.

- **Kriterien für die Suche nach dem "passenden" Abgeordneten.**

Es ist erforderlich, sich vor einer Bewerbung möglichst genau zu informieren, bei welchem MdEP man das Praktikum absolvieren möchte und wo Möglichkeiten bestehen.

Als ersten Schritt sollte man eine grobe Auswahl bei den 751 MdEP treffen. Folgende Kriterien können dazu hilfreich sein:

- **Nationalität bzw. Sprache.**

Grob geschätzt kommen 50 bis 60% der Praktikanten aus dem Land und, in den meisten Fällen, aus dem Wahlkreis des MdEP.

- **Politische Orientierung/Fraktion im EP.**

Obwohl politische Zugehörigkeit im EP nicht eine so starke Rolle spielt wie auf nationaler Ebene, ist es oft von Vorteil und angenehmer, wenn man das Praktikum bei einem MdEP absolviert, mit dem man sich auch 'politisch' identifizieren kann.

- **Ausschüsse bzw. parlamentarische Tätigkeiten des MdEP.**

Die meiste Arbeit im EP wird in den parlamentarischen Ausschüssen erledigt. Die 22 thematischen Ausschüsse des Europaparlaments kommen ein bis zwei

Mal pro Monat für jeweils mehrere Tage in Brüssel zusammen. Hinzu kommen gelegentliche Ausschusssitzungen in Straßburg am Rande der Plenartagungen.

Jeder MdEP ist normalerweise in zwei Ausschüssen tätig (als Vollmitglied oder als Stellvertreter). Es ist von Vorteil, wenn der Bewerber fachspezifische Kenntnisse bzw. Erfahrungen bzgl. der Tätigkeit der jeweiligen Ausschüsse aufweisen kann. Wenn man beispielweise im Bereich "Kulturpolitik" Erfahrungen bzw. Vorkenntnisse besitzt, sollte man die Mitglieder des CULT-Ausschusses bevorzugen.

- **Parlamentarische Delegationen.**

Die Delegationen nehmen die internationalen Kontakte des Parlaments wahr und bauen diese aus. Die Tätigkeiten der Delegationen sind daher auf der unter anderem darauf ausgerichtet, Kontakte zu den Parlamenten von Staaten zu unterhalten und zu fördern, die traditionell Partner der Europäischen Union sind.

Jeder MdEP ist üblicherweise Mitglied in zwei Delegationen (Vollmitglied und Stellvertreter). Da die Delegationen nicht-legislative Gremien sind und gewöhnlich nur sechs Mal im Jahr zusammentreten, stellen sie nicht den Hauptbestandteil der parlamentarischen Tätigkeiten eines MdEP. Dennoch kann es von Vorteil sein, wenn Bewerber besondere Kenntnisse im Bezug auf spezifische Länder bzw. Weltregionen aufweisen können, da es den oft sehr belasteten Mitarbeiter entlasten kann.

- **Berichte der MdEP.**

Ein Bericht ist ein Dokument des Europäischen Parlaments zu einem Kommissionsvorschlag, der die Meinung des Parlaments zum jeweiligen Thema wiedergibt. Bis es zu einem fertigen Bericht kommt, sind einige Stufen zu überwinden. Alles beginnt jedoch mit einem Kommissionsvorschlag, der z.B. über das so genannte Mitentscheidungsverfahren dem Europäischen Parlament zur Begutachtung übermittelt und dort dem zuständigen Ausschuss zugeordnet wird. Im Ausschuss selbst wird eine Berichterstatterin bzw. ein Berichterstatter bestimmt, die bzw. der einen ersten Berichtsentwurf zur behandelnden Materie verfasst. Aufgrund des freien Mandats geschieht dies klarerweise aus der subjektiven Sicht heraus. Dieser Berichtsentwurf, der einen Kommissionsvorschlag komplett verändern kann, wird dann in einer Ausschusssitzung von den Ausschussmitgliedern begutachtet, was extrem selten ohne Änderungsanträge abläuft, die ebenfalls abgestimmt werden. Nach der Abstimmung über die diversen Änderungsanträge und den Berichtsentwurf geht der Bericht an das Plenum des Parlaments. Dort können nur noch die Fraktionen Änderungsanträge vorschlagen, die wiederum abgestimmt werden.

Aufgrund des hohen Arbeitsaufwands, den eine Berichterstattung mit sich bringt, ist es von Vorteil, wenn der Bewerber einen konkreten Beitrag während der Bearbeitungszeit eines Berichts leisten kann. Demzufolge ist es empfehlenswert, nach den parlamentarischen Schwerpunkten bzw. Berichterstattungen der MdEP zu recherchieren, um zu prüfen, ob man dazu fachspezifische Kenntnisse bzw. Erfahrungen aufweisen kann.